

Vorwort	8
Einleitung	11
1. Zur Vorgehensweise der Untersuchung	17
2. Gesellschaft, Identität und Ästhetik in der (Post-) Moderne	25
2.1 (Post-)moderne Gesellschaft und Identität.....	25
2.2 Moderne und postmoderne Perspektiven.....	31
2.3 Das Ästhetische als Dekor und Anästhetikum.....	39
2.4 Das Ästhetische als Chance	43
2.5 Kritik der postmodernen Ästhetik.....	54
2.6 Erweiterung des Ästhetikbegriffs: Die Revalidierung von Leiblichkeit und Mimesis	60
3. Vom Sozial- zum Ästhetikparadigma in der Pädagogik	67
3.1 Die Dimension des (Psycho-)Sozialen.....	67
3.1.1 Der psychosoziale Charakter von Identität.....	67
3.1.2 Typologie und Zielstellung des sozialen Lernens.....	75
3.1.3 Neues soziales Lernen: Psychosoziale Erfahrung	81
3.2 Die Dimension des Ästhetischen: Ein neues Paradigma ?.....	85
3.2.1 Das ästhetische Erziehungsprogramm F.Schillers.....	85
3.2.2 Pädagogik und Postmoderne.....	90
3.2.3 Zum Profil ästhetischer Bildung/Erziehung	95
3.2.4 Impulse der Kunstpädagogik zur Ästhetik-Debatte.....	102
3.2.5 Ästhetik und Pädagogik: Sinneswahrnehmung, Leiblichkeit und künstlerische Praxis	107
3.3 Ästhetische Erfahrung.....	111
3.3.1 Zur Bestimmung des Ästhetischen	111
3.3.2 Ästhetische Bildung/Erziehung oder ästhetische Erfahrung?.....	114
3.3.3 Die Dialektik der ästhetischen Erfahrung.....	118
3.3.4 Die Dreidimensionalität der ästhetischen Erfahrung.....	122
4. Die künstlerische, subjektive und soziale Dimension des Theaters	133
4.1 Die künstlerische Dimension des Theaters	133
4.2 Die quasi-therapeutische Dimension des Theaters	156
4.3 Die soziale Dimension des Theaters	161
4.3.1 Theatralität des Sozialen und Sozialität des Theatralen	161
4.3.2 Theater und Interaktion.....	170

4.4	Zusammenfassung und Implikationen.....	173
5.	Schauspielen und Rollenarbeit	178
5.1.	Die ästhetische und psychosoziale Dimension des Schauspielens.....	178
5.2	Identifikation und Konstruktion – Nähe und Distanz.....	185
5.3	Zum Begriff Rollenarbeit.....	190
5.4.	Ebenen der Rollenarbeit.....	197
5.4.1	Improvisation als Basisform.....	197
5.4.1.1	Begriff und Geschichte der Improvisation.....	197
5.4.1.2	Formen der Improvisation.....	200
5.4.2	Rollenanalyse.....	203
5.4.3	Erleben/Identifikation.....	207
5.4.4.	Darstellen/Konstruktion.....	215
5.4.5	Zusammenspiel von Identifikation und Konstruktion.....	226
5.4.6	Schauspielregie.....	232
6.	Exkurs: Professionelles und nicht-professionelles Theater im Strukturvergleich	240
7.	Zum Verhältnis von Spiel und Theater	248
7.1	Spiel als psychosoziales Erfahrungsfeld.....	248
7.2.	Theater und Spiel: ein Vergleich.....	264
7.3.	Theaterspiel als psychosoziales und ästhetisches Erfahrungsfeld.....	272
8.	Ästhetische und psychosoziale Erfahrung in der Theaterpädagogik	279
8.1	Die frühe Theaterpädagogik und das ‚soziale Lernen‘.....	279
8.2	Ästhetische Erfahrung als neues Paradigma?.....	284
8.3	Zum Verhältnis von Spiel- und Theaterpädagogik.....	290
8.4	Theaterpädagogik zwischen Kunst, Pädagogik und Therapie.....	294
8.4.1	Theater und Pädagogik.....	294
8.4.2	Theaterpädagogik und Therapie.....	298
8.5	Ästhetische und psychosoziale Erfahrungen im theaterpädagogischen Kontext.....	303
9.	Rollenarbeit und Rollenspiel	309
9.1	Rollenspiel: Primat der psychosozialen Erfahrung.....	309
9.2	Rollenarbeit: Ästhetische <u>und</u> psychosoziale Erfahrung.....	316
9.2.1	Rollenspiel und Rollenarbeit: ein Vergleich.....	316
9.2.2	Rollenarbeit und andere Verfahren.....	324

10. Ästhetische und psychosoziale Erfahrung durch theaterpädagogische Rollenarbeit	335
10.1 Ziele und Chancen theaterpädagogischer Rollenarbeit.....	335
10.2 Selbst entwickelte oder literarische Rolle?	343
10.3 Grenzen theaterpädagogischer Rollenarbeit	348
11. Folgerungen für die Spielleitungspraxis	353
11.1 Spielleitung in ästhetischer Hinsicht (Schauspielregie).....	354
11.2 Spielleitung in psychosozialer Hinsicht.....	359
12. Praxisanhang: Rollenarbeit im Projekt	372
12.1 Einleitung.....	372
12.2 „Das Orchester“ – Zu Autor, Stück und Rollen.....	374
12.3 Organisatorische und personelle Rahmenbedingungen der vier Projekte	378
12.4 Gründe für die Stoffauswahl.....	385
12.5. Ziele und Konzeption der Projekte	387
12.6 Phasen und Akzente der Rollenarbeit	392
12.6.1 Text- und Rollenanalyse	392
12.6.2 Improvisation	394
12.6.3 Einfühlung durch Erleben/Verkörpern	399
12.6.4 Darstellung.....	409
12.7. Ästhetische und psychosoziale Erfahrungen	419
12.8 Auswertung der Praxisprojekte.....	427
13. Zusammenfassung: Rollenarbeit zwischen Theater und Pädagogik	434
14. Bibliographie	449
15. Anmerkungen	467